Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 1

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 1

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXVIII. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.— Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. April 1922

Wochenspruch: Die Seele warm, das Auge klar, — Die Lippe wahr, von Stahl der Arm! Für's andere sorgen dein Heut', dein Morgen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 31. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. A. Furrer für eine Waschküche Häringsgasse 13, Z. 1; 2. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich für 5 Mehrfamilien- und 16 Einfamilienhäuser Quartierstraße / Lettenholzstraße, Z. 2; 3. J. Gaßmanns Erben für eine Dachwohnung und Abänderung des Daches Tödistraße 49, Z. 2; 4. W. Guhl für zwei Autoremisen Hügelstraße 28, Z. 2; 5. E. Ruegg für ein Hühnerhäuschen Frohalpstraße 67, Z. 2; 6. J. Burtscher für ein Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Scheffelstraße 38, Z. 6; 7. H. Homberger für einen Autoremisenanbau und Umbau Laurenzgasse 3, Z. 6; 8. Partizipantengenossenschaft Unterstraß für sechs Doppelmehrfamilienhäuser an der Birchstraße, Z. 6; 9. J. Schmid für die Vergrößerung des Hofgebäudes Vers.-Nr. 439/Weinbergstraße 148, Z. 6; 10. H. Kocherhans für ein Dachzimmer Hofackerstraße 42, Z. 7; 11. Denner & Co. für einen Umbau Südstraße 85 und einen Umbau mit 4 Autoremisen Lenggstraße 4, Z. 8; 12. F. & E. Zuppinger für ein Zweifamilienhaus mit Autoremise Lindenstraße 6, Z. 8.

Die beiden zürcherisch-kantonalen Baukreditvorlagen sind in der Volksabstimmung vom 2. April angenommen worden:

1. Kredit von 2,400,000 Fr. für den Bau einer Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten mit 68,032 Ja gegen 35,538 Nein.

2. Kredit von 955,000 Fr. für die Erweiterung des Kantonsspitals in Winterthur mit 77,766 Ja gegen 25,316 Nein.

Für die provisorische Anlage eines Schwimm- und Freiluftbades am Mythenquai in Zürich mit einem öffentlichen Spiel- und Sportplatz bewilligte der Große Stadtrat einen Kredit von 130,000 Fr.

Städtische Unterstützung der Baugenossenschaften Kornhaus- und Hofwiesenstraße in Zürich. (Aus den Verhandlungen des Großen Stadtrates.) Die Kommission beantragt Zustimmung zum erstgenannten Projekt, wünscht aber, daß die Unterstützung der zweiten Genossenschaft, deren Finanzierung noch nicht genügend abgeklärt erscheint, einstweilen zurückgelegt werde. Der Antrag des Stadtrates lautet: „Der Genossenschaft Kornhausstraße in Zürich 6 wird auf ihr abgeändertes Projekt an der Kornhausstraße, bestehend in 13 Doppelmehrfamilienhäusern mit zusammen 105 Wohnungen im Anlagewerte von 2,382,000 Fr. ein Darlehen in der Höhe von 15% des Anlagewertes, jedoch höchstens 357,000 Franken, bei einem Kapitalvorgang von 55% gegen schuldbriefliche Sicherstellung zugesichert. Der Stadtrat wird zum Abschluß des Darlehensvertrages ermächtigt." Diesem Antrag wird nach einer Zustimmungserklärung durch Stadt-

rat Streuli zur Verschiebung von Projekt II beigepflichtet.

Bauwesen in Wila (Zürich). Die vereinigte Primarschulgemeindeversammlung vom 19. März bewilligte für einen Schulhaus-An- und Umbau in Thalgarten bei Wila den verlangten Kredit von 33,000 Fr., ferner für eine Renovation am Primarschulhaus Wila 4000 Franken. Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden und bietet sich hier also den ansässigen Handwerkern eine sehr willkommene Arbeitsgelegenheit.

Über den genossenschaftlichen Wohnungsbau auf dem Platze Bern berichtet der „Bund": Der Kaufmännische Verein hat in verdienstvoller Weise die Initiative ergriffen zur Gründung einer gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft auf dem Platze Bern innerhalb der Mitglieder des Platzkartells. Die Genossenschaft dürfte sich bereits in den ersten Wochen des Monats April konstituieren. Das warme Interesse, welches diesem Wohnbauprojekt von weiten Kreisen entgegengebracht wird, beweist, daß nach wie vor das Bedürfnis nach guten und billigen Wohnungsgelegenheiten gerade in Angestelltenkreisen fortbesteht und daß diese soziale Frage immer noch nicht gelöst ist. Die große Zahl der schon jetzt eingegangenen Anmeldungen dürfte dem Unternehmen vollen Erfolg sichern.

Neubau der Oekonomiegebäude der Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. In einem Kreisschreiben an die Gemeindebehörden des Anstaltsbezirkes ersucht der Präsident der Direktion, Herr F. Kehr in Burgdorf, die Gemeindeorgane dringend, die finanziellen Mittel für den geplanten Neubau der Oekonomiegebäude bewilligen zu wollen. Er weist darauf hin, daß Bund und Kanton bereits in entgegenkommender Weise die erwarteten Subventionen im Betrage von 76,000 Fr. bewilligt haben. Als erste Gemeinde hat Ersigen beschlossen, die zugemutete Subvention von 9000 Fr. zu bewilligen. Der Gemeinderat von Burgdorf beantragt dem Stadtrate die Ausrichtung einer Subvention von 8 Fr. per Kopf der Bevölkerung, zusammen 75,000 Fr. Es steht zu erwarten, daß auch die übrigen Gemeinden folgen werden, um den unhaltbaren Zuständen im Bezirksspital in absehbarer Zeit abzuhelfen.

Wohnungsbauten in Luzern. Der Stadtrat wird an fünf Bauprojekte, die einen Kostenaufwand von 1,218,870 Fr. erfordern, nachdem die Kantonalbank die erste Hypothek im Betrage von 574,000 Fr. übernimmt, ein Darlehen von 229,000 Fr. gewähren. Die weiteren Begehren der Gesuchsteller für die Übernahme weiterer Leistungen wurden abgewiesen. Dagegen tritt die Stadt an zwei Gesuchsteller: an Karl Suter, Baumeister, zur Erstellung von Wohnhäusern an der Moosmattstraße, und an die Gemeinnützige Baugenossenschaft zur Erstellung von 11 Einfamilienhäusern auf Friedberg Bauland ab, an der Moosmattstraße den Quadratmeter zu 10 Franken und auf dem Friedberg den Quadratmeter zu Fr. 2.50. Durch die in Frage kommenden Projekte sollen, wie aus den Stadtratsverhandlungen hervorgeht, 67 Wohnungen erstellt werden.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) Da die Arbeitslosigkeit voraussichtlich noch längere Zeit anhalten wird, beschloß der Gemeinderat, von der nächsten Gemeindeversammlung den nötigen Kredit einzuholen für die Anlage eines Waldweges im Haltenwald als Notstandsarbeit zur vorteilhafteren Erschließung der dortigen bedeutenden Waldbestände.

Erweiterung des Kantonsspitals Glarus. (Korr.) Der Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die bauliche Erweiterung des Kantonsspitals sind ausgeschrieben worden. Die Frist zur Einreichung von Entwürfen läuft bis zum 15. Juli 1922. Das Preisgericht hat für die Prämierung der besten Arbeiten eine Summe von 20,000 Fr. ausgesetzt.

Bau eines Handwerkerschulgebäudes in Glarus. (Korr.) Die Sonntag den 26. März stattgefundene, stark besuchte Schulgemeindeversammlung beschloß einstimmig und ohne Diskussion den Bau eines Handwerkerschulgebäudes und genehmigte die Anträge des Schulrates, nämlich:

1. Die Schulgemeinde beschließt den Bau eines Handwerkerschulgebäudes auf dem Bauplatz neben dem Kleinkinderschulgebäude im äußern Zaun nach den von Herrn Architekt Hans Leuzinger in Glarus ausgearbeiteten Plänen.

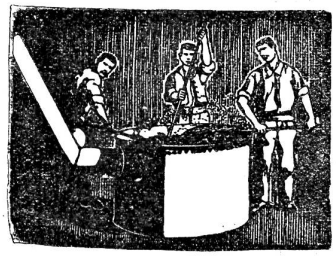
2. Die Schulgemeinde erteilt dem Schulrate für die Ausführung dieser Baute einen Kredit von 110,000 Fr. und ermächtigt ihn, den Bau im Frühjahr 1922 in Angriff zu nehmen.

3. Die Schulgemeinde beschließt, es sei zur Deckung der Baukosten in den Jahren 1922 bis 1925 eine Schulhausbausteuer von 0,5 ‰ zu erheben, nebst Kopf- und Haushaltungssteuer.

Der detaillierte Kostenvoranschlag, ausgearbeitet von Herrn Architekt Hans Leuzinger, beträgt für die ganze Baute total 250,000 Fr. (reine Baukosten 235,360 Fr., Mobiliarkosten 6800 Fr., Umgebungsarbeiten 7840 Fr.). An diese Kosten leistet der Kanton einen Beitrag von 50 % = 125,000 Fr., der Bund 10 % von 240,000 Franken = 24,000 Fr., sodaß noch 101,000 Franken zu Lasten der Schulgemeinde verbleiben.

Der Umfang des Neubaues ist im nämlichen Rahmen gehalten, wie es das Bauprogramm von 1913 vorgesehen hat, nämlich zwei Unterrichts-, ein Zeichen-, ein Modellierzimmer, ein Zimmer für die gewerbliche Zentralstelle, ein Zimmer für die Lehrer, Material- und Apparateraum, sowie ein Zimmer für praktische Arbeit (Handfertigkeit). Die Handwerkerschule mit der Zentralstelle und ihren Sammlungen wird der Mittelpunkt des gewerblichen Lebens und der gewerblichen Bildung für den ganzen Kanton Glarus.

Kirchenbau in Solothurn. Die reformierte Kirchgemeinde Solothurn plant den Bau einer neuen Kirche als Notstandsarbeit. Die Finanzierung soll mit Hilfe von Subventionen des Bundes und des Kantons, sowie der Reformationskollekte des Jahres 1923 erfolgen.



Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten aller Art
Flache Bedachungen
erstellen 378
Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen
Telephon 24 Telegramme: Asphalt Horgen

Bau einer Hydrantenanlage als Notstandsarbeit in Langendorf bei Solothurn. Von der Baukommission beauftragt, nahm das Ingenieurbureau Salzmann in Solothurn die hiefür notwendigen Pläne in Angriff. Die Hydrantenanlage wird nach schätzungsweiser Berechnung auf etwa 128,000 Fr. zu stehen kommen.

Über die Notstandsarbeiten und Bautätigkeit in Basel entnehmen wir der „National-Ztg.":

Unter den Zufahrtsstraßen zum Rheinhafen, die in Regie ausgeführt werden, ist die Uferstraße, zwischen dem untern Rheinweg und der Wiesendammstraße soweit fertig erstellt, daß die Vorlage für das Einbringen der Schotterdecke und das Einwalzen zugerichtet ist. Der notwendige Schlagschotter lagert in mächtigen Haufen auf dem Platze. Das Steinmaterial hiefür ist ebenfalls an Ort und Stelle beim Ausbaggern des Hafenbassins gewonnen worden. — An der Erstellung des Planums für die Wiesendammstraße, zwischen Kleinhüningerstraße und Uferstraße wird intensiv gearbeitet. Die Kanalisationsarbeiten sind bereits beendet und die Straßenwassersammler daran angeschlossen. Gegenwärtig werden die Gas- und Wasserleitungen verlegt.

Im Rheinhafenareal, rechts der Wiese, wird die Zufahrtsstraße, die parallel der Quaimauer erstellt worden ist, mit einer Dampfwalze eingewalzt. Längs dem Quai ist bereits ein Laufkran auf hohem Eisengerüst betriebsfertig montiert und an der Montage des Eisengerüstes für die Aufnahme weiterer Drehkranen wird gearbeitet.

An der unteren Klybeckstraße beim Klybeckschloß werden vier dreistöckige Doppelwohnhäuser erstellt. Die Nachfrage nach diesen im Juli d. Js. beziehbaren Wohnungen widerlegt leider die Behauptungen eines sozialdemokratischen Bürgerrates, die Wohnungsnot bestehe nicht mehr in so großem Umfange, denn die Mieter machen für eine Zweizimmer-Wohnung in diesen Neubauten Angebote bis 210 Fr. pro Quartal. — An der Erweiterung der Betriebswerkstätten der Basler Straßenbahnen gegen die Holderstraße wird lebhaft gearbeitet.

Mit der Erstellung der Schönaustraße, zwischen Jägerstraße und Schwarzwaldallee ist begonnen worden. Es wird vorerst die Kanalisation in der Mitte der zukünftigen Fahrbahn erstellt, um mit dem Auffüllen des Planums, ca. 1,30 m hoch, beginnen zu können. Der Bau dieses Teilstückes der Schönaustraße hängt mit der Erstellung der Transversal-Straßenbahnlinie Badischer Bahnhof-Steinenring, via Johanniterbrücke-Schanzenstraße-Schützenmattstraße, zusammen, deren erstes Teilstück zwischen Klybeckstraße und Isteinerstraße-Mattenstraße unmittelbar nach der Genehmigung des vom Großen Rate beschlossenen Projektes durch das Eisenbahndepartement, begonnen werden soll, indem das Aushubmaterial in der Feldbergstraße usw. für die Auffüllung der Schönaustraße notwendig sein wird.

Das Eckhaus Maulbeerstraße-Mattenstraße wird gegenwärtig für die Errichtung eines geräumigen Ladenlokales durch den A. C. V. umgebaut. An der Egliseestraße sind die Schnurgerüste für den Bau von 9 Einfamilienhäusern durch die Surrinamstiftung der Gemeinnützigen Gesellschaft erstellt und mit dem Fundamentaushub begonnen worden. Am Schorenweg präsentiert sich der Rohbau eines Angestellten-Doppelwohnhauses des Wasserwerkes.

Ein umfangreicher Arbeitsbetrieb herrscht auf dem Areal der Exerziermatte; es handelt sich um die Fassung des Riehenteichwassers in mächtige Zementröhren. Die Zementbeton-Rohrleitung ist bereits von der Geleiseschlaufe der Badischen Bahn (Unterführung der zukünftigen Fasanenstraße) bei den Langen Erlen bis zum Egliseeholz vollendet. Moderne Arbeitsmaschinen, wie Trockenbagger, Betonmischmaschinen, unterstützen oder ersetzen die menschliche Arbeitskraft. Die Sohle des Riehenteichbettes zwischen Egliseeholz und Finkenweg ist

Glas- und Spiegel-Manufaktur
Grambach & Co.
vormals Grambach & Müller
alle Sorten Baugläser
Seebach
bei Zürich
Telephon: Hottingen 6835
Telegrammadresse: Grambach, Seebach
28 a

zirka 1 m tiefer gelegt und das linksseitige Ufer aufgefüllt worden. Theodor Bärwarts idyllischer „Riechetiich" wird immer weiter gegen das Badische hinausgedrängt.

Die Erstellung der Fasanenstraße, zwischen Langen Erlen und Riehentorstraße, ist in Vorbereitung, die Profile sind abgesteckt und durch das Egliseeholz bereits die Bäume gefällt, soweit ihre Entfernung für die Durchführung der Straße notwendig wurde.

Arbeitsbeschaffung, nicht Unterstützung, muß die weitere Parole der Behörden sein!

Für den Neubau einer reformierten Kirche in Arbon hat die Kirchenbaukommission durch Herrn Architekt Klauser in Bern ein definitives Bauprojekt samt Kostenvoranschlag ausarbeiten lassen, und wird der evangelischen Kirchgemeinde den Antrag stellen, den Kirchenbau zu beschließen und dafür einen Kredit zu gewähren. Der Kostenvoranschlag, der Ende letzten Jahres aufgestellt wurde, sah ursprünglich eine Bausumme von 1,296,000 Fr. vor. Die Baukommission hat diesen Voranschlag nochmals von zwei Architekten gründlich überprüfen lassen und das Resultat zeigte eine Reduktion von über einer Viertelmillion, sodaß eine Bausumme von rund 1,040,000 Fr. bestehen bleibt.

Notstandskredite. Gestützt auf den Bundesbeschluß betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bewilligte der Bundesrat außerordentliche Beiträge an den Kanton Wallis für den Bau der landwirtschaftlichen Schule in Chateau-Neuf bei Sitten und an den Kanton Tessin für die Verbauung des Tessinbettes und Fertigstellung der Kreisstraße im Bedrettotal.

Schweizer Mustermesse Basel.

Beteiligung der eidgenössischen Verwaltungen.

Es bedeutet eine wertvolle Anerkennung der Funktionen der Schweizer Mustermesse, daß sie in diesem Jahre zum erstenmal von mehreren eidgenössischen Verwaltungszweigen und von Bundesbetrieben beschickt wird, die dabei den Zweck verfolgen, für ihre neuesten Errungenschaften Propaganda zu entfalten und Bedürfnissen von Handel, Industrie und Kaufmannschaft entgegenzukommen suchen. Es war gegeben, daß auf die Initiative, die Bundespräsident Haab für die Beteiligung der eidgenössischen Betriebe an der Schweizer Mustermesse ergriff, in erster Linie die Verkehrsanstalten eintraten. Nach einem gründlichen Studium der Messe und der Messeeinrichtungen entschloß sich die Oberpostdirektion, einen Alpenwagen an der Schweizer Mustermesse auszustellen, um in Verbindung mit photographischen Darstellungen die Autokurse über unsere Pässe einem weiteren Kreise bekannt zu machen. Glänzend verspricht sodann namentlich die Ausstellung der eidgenössischen Obertelegraphendirektion zu werden. Sie wird der Geschäftswelt vorführen, welche neuen Einrichtungen für den Schnell-Nachrichtenverkehr in den letzten Jahren geschaffen und verbessert wurden; sie wird auch Installationen vorführen, wie sie in keinem modernen Geschäftshause fehlen sollten. Dabei handelt es sich um wichtige Verbesserungen, die erst in den letzten Monaten der Verwirklichung entgegengereift sind und die nirgends, als an der Messe den breitesten Kreisen vorgeführt werden können. Es ist selbstverständlich, daß die Obertelegraphen- und Telephondirektion sich nicht auf die Ausstellung der wertvollen Apparate beschränkt, sondern auch jeden Tag Demonstrationen veranstaltet, die instruktiv die Tätigkeit moderner Einrichtungen aufzeigen werden. Auch die Bundesbahnen werden an der VI. Schweizer Mustermesse nicht fehlen. Sie suchen heute mit allen Mitteln eine Verkehrsbelebung herbeizuführen und ziehen auch die Schweizer Mustermesse in den Dienst der Verkehrsförderung, indem sie für Reisen auf der elektrifizierten Gotthardstrecke Propaganda entfalten. Dieser Stand dürfte ebenfalls zu einer speziellen Attraktion werden. In einem späteren Berichte soll noch über die Ausstellungen anderer Verwaltungszweige berichtet werden, die sich von der Beteiligung an der Schweizer Mustermesse ebenfalls Vorteile versprechen.

Die ersten Stände.

In den großen Messehallen am Riehenring in Basel sind seit einer Woche die Handwerker mit ihren Arbeitern eingezogen, um die Stände für die Aussteller aufzurichten. Bereits haben auch einige Aussteller mit der Aufrüstung ihrer Stände begonnen. In den ersten Tagen des April sollen alle Messehallen bezugsbereit sein.

Im Zeichen des Preisabbaus.

Die Schweizer Mustermesse steht im Zeichen des Preisabbaus. Nachdem bereits der Basler Hotelierverein für die Dauer der Messe seinen Tarif auf Wunsch der Messeleitung erheblich reduziert hat, werden nun noch Spezialzüge zur Messe aus Bern, Zürich, Genf und St. Gallen veranstaltet. Die Teilnehmer können mit Kollektivbillets reisen, die eine sehr bedeutende Verbilligung der Fahrten bedeuten. Außerdem können sie eine Tageskarte zum Preise von Fr. 16.— lösen, welche zum Eintritt in die Messehallen berechtigt und außerdem Bons für das Uebernachten, das Nachtessen, das Frühstück und das Mittagessen enthält.

Es wäre verdienstlich, wenn namentlich die gewerblichen Organisationen solche Kollektivreisen organisieren würden. Die Messeleitung in Basel wird ihnen mit allen weitern Auskünften gerne an die Hand gehen. —

☛ Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.
Telephon-Nummer 506.
Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie
Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse. Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.
Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.
Eisen-Konstruktionen jeder Art.
2914